



Freiwilligenarbeit und Sozialplanung – ein Projekt im Kanton St. Gallen

Zürich, 24. März 2026

Claudius Luterbacher, Amtsleiter

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Gestaltungsprinzipien Alterspolitik und Zielbild integrierte Angebotsgestaltung
3. Planungstool: Abbildung Bevölkerungsdaten und formalisierte Leistungen
4. Stellenwert informeller Angebote
5. Monitoring informeller Angebote als Bestandteil der Sozialplanung
6. Schlussgedanken



1. Ausgangslage



1. Ausgangslage

Kanton St.Gallen

65+

- 2024: ca. 110'000 Personen
- 2050: ca. 160'000 Personen (+45%)

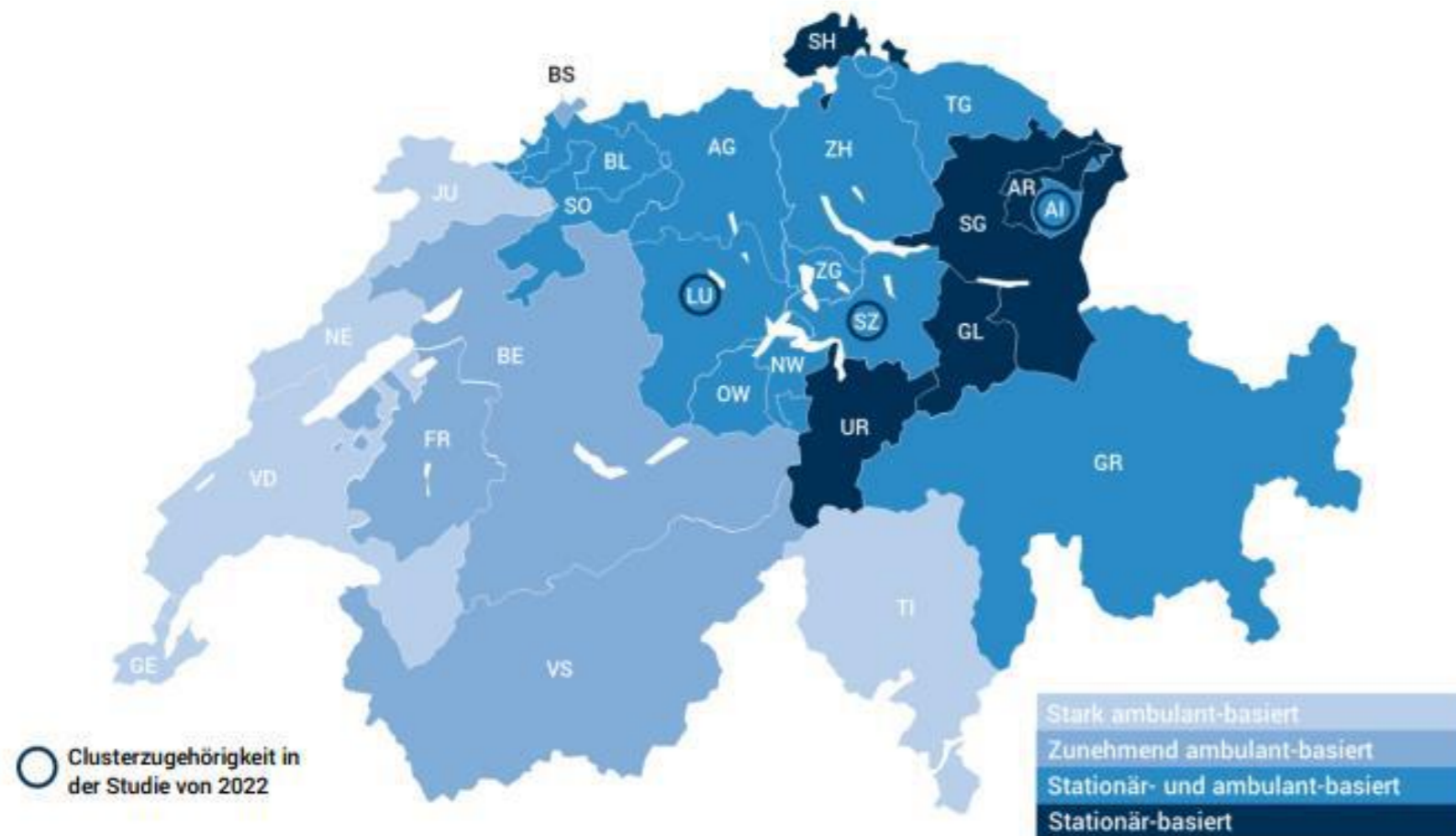
80+

- 2024: ca. 30'000 Personen
- 2050: ca. 65'000 Personen (+100%)



1. Ausgangslage

- St.Gallen: stationär-basierter Kanton
- Ca. 25% der Bewohnenden in Pflegeheimen mit leichtem Pflegebedarf
- Ohne Massnahme: Zusätzlicher Bedarf an Pflegeplätzen für ca. 4'000 Personen (+52%) bis 2035 bzw. Ca. 8'700 Personen (+114%) bis 2045

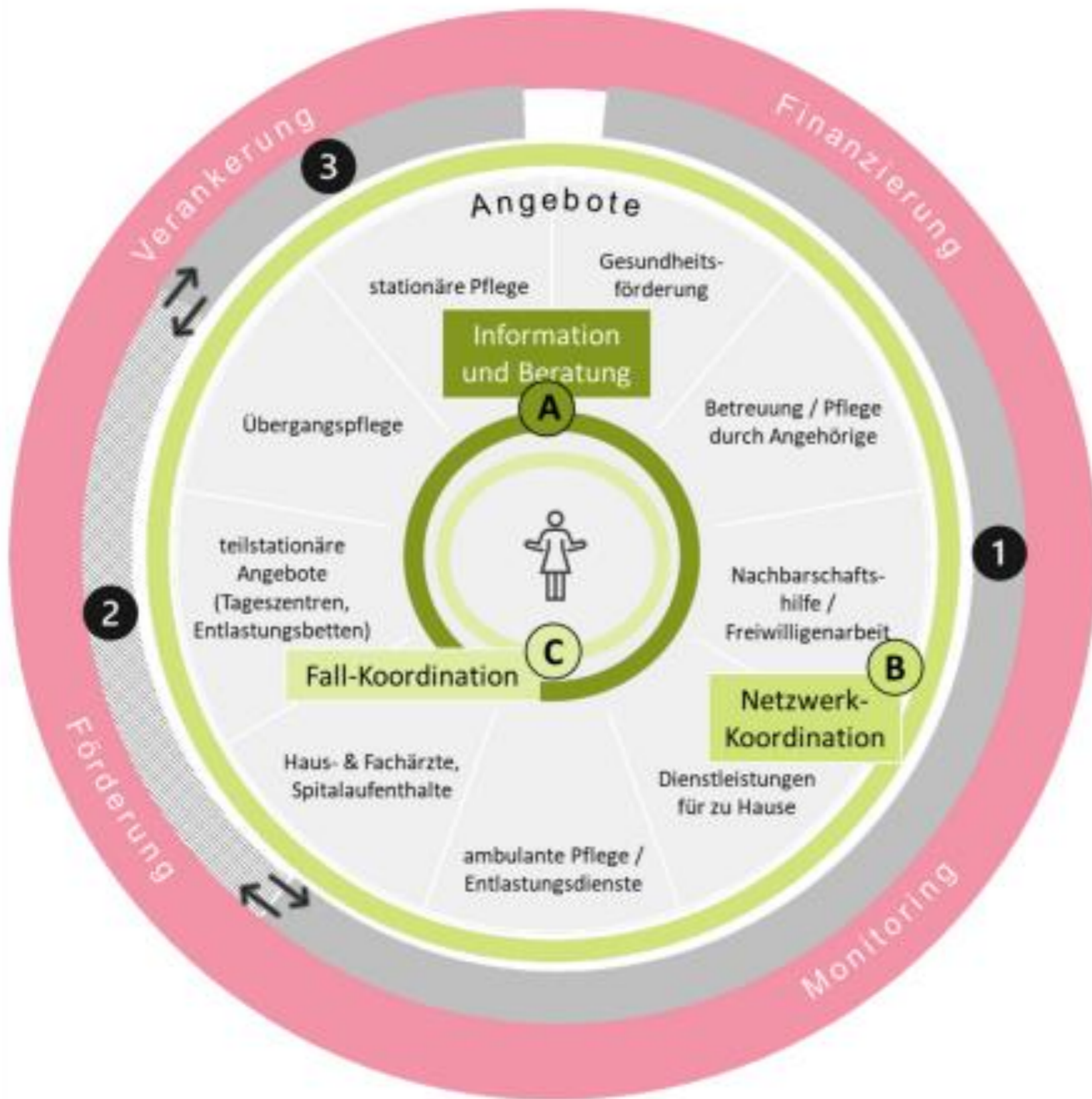


Quelle: Obsan-Bericht September 2025

2. Gestaltungsprinzipien Alterspolitik und Zielbild integrierte Angebotsgestaltung







Unterstützungsphasen und Ziele

Jede ältere Person durchläuft mit zunehmendem Alter verschiedene Phasen, in der jeweils ein unterschiedlicher Fokus der Unterstützung notwendig werden kann. Ein flexibler Wechsel der Unterstützungsphasen ist möglich.

- 1 Selbstständiges Wohnen zuhause**
 Fokus auf Stärkung der persönlichen und sozialen Ressourcen → ambulante Angebote
- 2 Nutzung temporärer Angebote**
 Fokus auf Wiederherstellung der Autonomie, Definition und Vorbereitung auf passendes Wohnsetting → intermediäre Angebote
- 3 Wohnen in spezialisiertem Umfeld**
 Fokus auf Pflege und Betreuung und Aufrechterhaltung der Lebensqualität bis zum Lebensende → stationäre Angebote

Koordinationsaufgaben und Ziele

Die ältere Person steht im Fokus. Durch das gezielte Zusammenwirken der Organisationen soll die Autonomie gestärkt werden. Hierfür sind drei Koordinationsaufgaben wichtig:

- A Information und Beratung**
 Übersicht über gesamtes Angebot und Beratung von Einzelpersonen und Angehörigen.
- B Netzwerk-Koordination**
 Netzwerk der Akteure und entsprechende Koordination der Angebote.
- C Fall-Koordination**
 Vermittlung von Dienstleistungen in komplexen, einzelnen Betreuungs- oder Pflegesituationen.

Kantonale Rahmenbedingungen

Für die Umsetzung sind kantonale Rahmenbedingungen und gesetzliche Vorgaben bedeutsam.

3. Planungstool: Abbildung Bevölkerungsdaten und formalisierte Leistungen



3. Planungstool: Abbildung Bevölkerungsdaten und formalisierte Leistungen

- Webbasierte Datenbanklösung
- Abbildung Bevölkerungsentwicklung
- Aussagen zu zukünftigem Bedarf formeller Leistungen (Spitex, Pflegeheime, Betreutes Wohnen)
- Auswertbar pro Gemeinde / Region

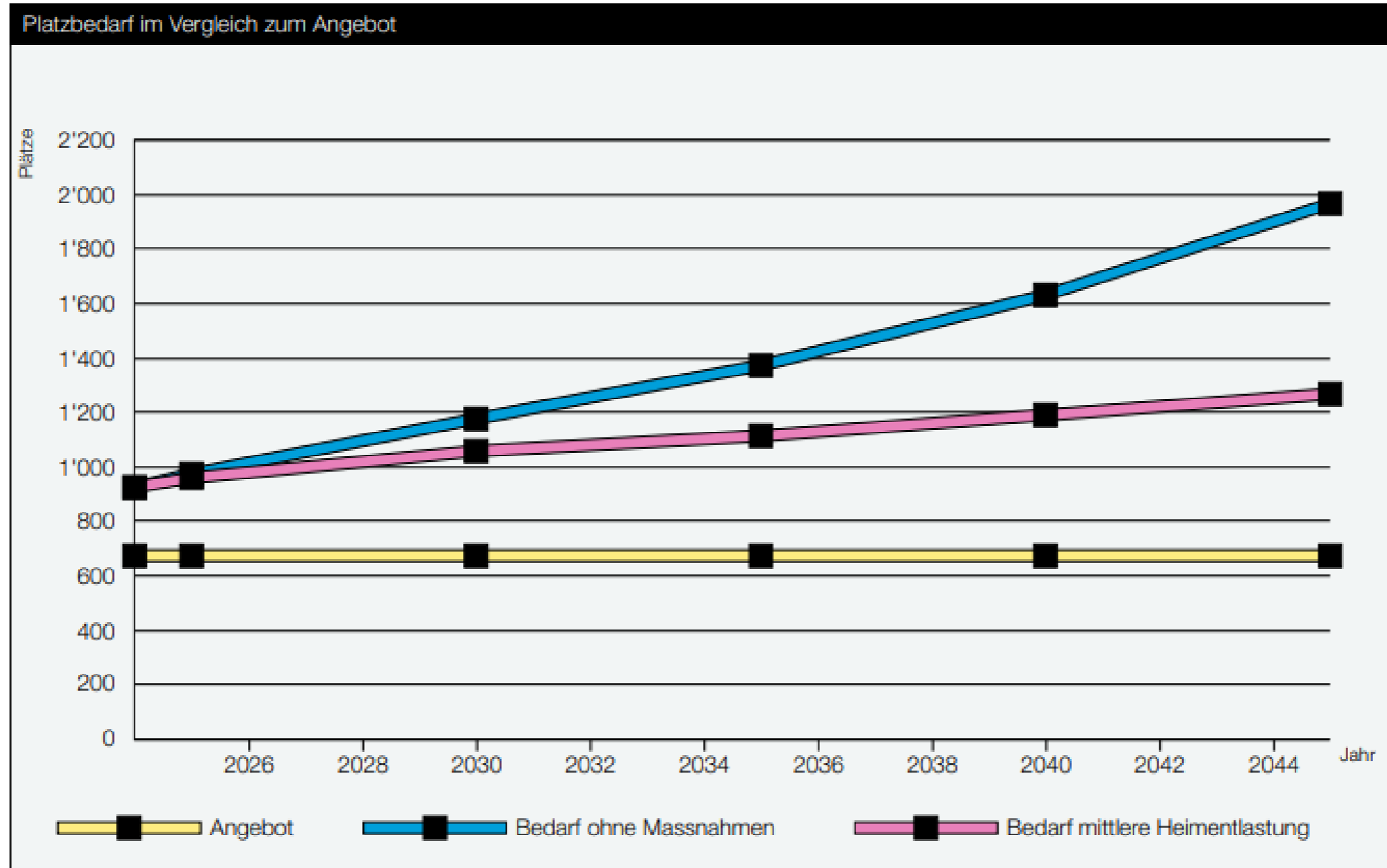


3. Planungstool: Abbildung Bevölkerungsdaten und formalisierte Leistungen (Beispiel eines Wahlkreises im Kanton St.Gallen)

Altersgruppe	2024	2025	2030	2035	2040	2045	2050
65-69 Jahre	4'190	4'311	5'092	5'001	4'585	4'781	5'238
70-74 Jahre	3'434	3'508	4'111	4'894	4'844	4'474	4'665
75-79 Jahre	2'982	3'037	3'264	3'861	4'627	4'614	4'276
80-84 Jahre	2'270	2'357	2'626	2'864	3'444	4'164	4'185
85-89 Jahre	1'317	1'388	1'788	2'053	2'304	2'811	3'445
90-94 Jahre	571	623	809	1'097	1'323	1'525	1'917
95-99 Jahre	107	134	227	327	481	613	752
100+ Jahre	10	0	0	0	0	0	0
Total 65+	14'881	15'358	17'917	20'097	21'608	22'982	24'478
Total 80+	4'275	4'502	5'450	6'341	7'552	9'113	10'299



3. Planungstool: Abbildung Bevölkerungsdaten und formalisierte Leistungen (Beispiel eines Wahlkreises im Kanton St.Gallen)



4. Stellenwert informeller Angebote



4. Stellenwert informeller Angebote

- Unterstützung und Betreuung durch Angehörige, Freundinnen/Freunde, Nachbarn, Freiwillige
- Alltagsunterstützung
- Emotionale Unterstützung
- Begleitung
- Beaufsichtigung
- ...
- Organisiert oder spontan



4. Stellenwert informeller Angebote

Informelle Angebote:

...spielen in jeder Phase eine wichtige Rolle

...werden oft als selbstverständlich angenommen

...werden kaum abgebildet

...werden kaum systematisch in Bezug gesetzt zu formellen Leistungen



5. Monitoring informeller Angebote als Bestandteil der Sozialplanung



5. Monitoring informeller Angebote als Bestandteil der Sozialplanung

Ansatzpunkt: Zusammenführung formeller und informeller Versorgung

Wirkungshypothese: Leistungen der informellen Versorgung haben einen positiven Einfluss auf die Entwicklung formeller Leistungen und auf den Zeitpunkt der Nutzung durch die Leistungsbeziehenden



5. Monitoring informeller Angebote als Bestandteil der Sozialplanung

Positiver Einfluss auf Entwicklung formeller Leistungen

- Aufdecken von Versorgungslücken
- Frühwarnsystem
- Kooperationspotential (vgl. Zielbild integrierte Angebotsgestaltung)
- Entlastung, Ergänzung, Kostensenkung
- Innovation



5. Monitoring informeller Angebote als Bestandteil der Sozialplanung

Einfluss auf Zeitpunkt und Umfang der Nutzung formeller Leistungen

- Zeitnahe und flexible Unterstützungsleistung ohne bürokratische Hürden
- Präventive Wirkung durch frühzeitige Unterstützung
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Verzögerung von Heimeintritten



5. Monitoring informeller Angebote als Bestandteil der Sozialplanung

- Informelle Angebote sichtbar machen
- Abbildung informeller Angebote in Planungstool
- Hinweise für Planung integrierter Angebotsgestaltung
- Wirkungsnachweis und Aufzeigen finanzieller Implikationen (Stichwort: Heimentlastung)



6. Schlussgedanken



6. Schlussgedanken

- Wie können sich die Leistungsarten gegenseitig ergänzen, ohne gegeneinander ausgespielt zu werden?
- Formalisierung informeller Leistungen?
 - Bezahlung informeller Leistungen?
 - Freiwillige als Lückenbüsser? «Ausnutzen» von helfenden Personen?
- Grosse volkswirtschaftliche Bedeutung von Freiwilligenarbeit
- Freiwilliges Engagement als sinnstiftende Tätigkeit
- Gute Rahmenbedingungen nötig



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

